

AUTSCH!

Schon wieder nur gelesen und nicht geschaltet? Schnell 03 31/28 40-570 anrufen – wir leisten gerne erste Hilfe.

Neue

schen den Ortschaften Hennigsdorf und Vehlefanz zum Einsatz.

MAZ, 27.11.07



Abgemessen Die archäologischen Arbeiten in der Berliner Straße in Zehdenick neigen sich dem Ende. Die Gründungspfähle des Berliner Tores können zwar nun doch nicht ans Tageslicht befördert werden, weil sie zu tief liegen, aber mit den bisherigen Ergebnissen ihrer Ausgrabungen sind die Archäologen dennoch zufrieden. FOTO: CM → 15

dem Bundes
ten darbiets
denn auch
„festlichen
von dem wo
nachtsbaum
eigener Au
andere gese
nicht irgen
nach Berlin
Der SPD-F
gleitung von
gelika Krüg
nen war, hä
Tradition, B

OBERHAVEN
Oranienbur
ein wenig
mung auf.
Heinz Schr
tern Aben
mann, Vor
brandenbur
(MBS), Sp
MBS an 26 V
nen, Institut
tungen aus
samt rund 2

Von dies
chen Beso
auch der

ÜBRIGENS...

fort. Hinsching verschrieb stärkere Schmerzmittel, ließ seinen Patienten schlafen und verließ die Herforts wieder.

Doch Hildegard Herfort ist empört darüber, dass sich Hinsching ihren Mann nicht genauer angesehen hatte. „Sicher, mein Mann schlief gerade. Aber er hatte zuvor unerträgliche Schmerzen. Da muss sich der Arzt doch mehr Zeit nehmen.“ Sie kann das Verhalten von Ralf Hinsching nicht akzeptieren. Der sah jedoch keinen Grund, seinen Patienten aufzuwecken, wie er gestern gegenüber der MAZ sagte. Ihm war sofort klar, das

erschüttert darüber, dass Ralf Hinsching als Hausarzt ihres Mannes sich bei seinem Besuch nicht mehr Zeit genommen hat. „Macht er das mit anderen Patienten auch so“, fragt sie sich. Zudem könne sie sich nicht erklären, warum er nur alle sechs Wochen zum Hausbesuch kommt. Erst zum 4. Dezember habe er sich wieder angesagt. „Doch da kann mein Mann längst schon tot sein“, ist Hildegard Herfort erschüttert. In dieser schweren Phase seines Lebens, will sie doch nur das Beste für ihren Mann. Und das natürlich auch von ärztlicher Seite. roe



Glitzerzeit Die Mitarbeiter des Blumengeschäfts Gerth hatten am Wochenende alle Hände voll zu tun. Die Verkaufsräume wurden für die Adventsausstellung geschmackvoll geschmückt. Für die zahlreichen Besucher war der Ausflug in die bunte Weihnachtswelt schon mal ein Vorgeschmack auf die kommenden Wochen. FOTO: CM

Süßwasserschnecken im Graben

Gründungspfähle des Tores liegen zu tief / Abschluss der Ausgrabungen

ZEHDENICK ■ Die Archäologen sind mit ihren Grabungsarbeiten in der Berliner Straße in Zehdenick so gut wie fertig. Nachdem sie die Brücken- und Torfundamente auf der rechten Straßenseite (Blick in Richtung Stadtmitte) freigelegt haben, ist klar, dass die Gründungspfähle des Tores nicht ans Tageslicht gefördert werden können. Sie liegen zu tief, sagt Thomas Hauptmann von der Firma BAB Hauptmann und Bach GmbH. Deshalb wird unklar bleiben, wann das Berliner Tor erbaut wurde. Das hätte nur anhand des Fälldatums eines Holzpfahles genau geklärt werden können.

Trotzdem ist laut Archäologen die bauliche Situation rund um das Berliner Tor deutlich bestimmbar. Die auslaufenden Feldsteinmauern am Rande des Stadtgrabens – Nähe Hirtenstraße – sind zugleich die Fundamente des Tores gewesen. Im Mittelalter gab es in Zehdenick zunächst eine Zugbrücke mit Stadtor-



Die Archäologen haben den ursprünglichen Zustand des Stadtgrabens rekonstruiert und auch Anhaltspunkte dafür gefunden, wo das Berliner Tor stand. FOTO: CM

charakter. Im 15. Jahrhundert ersetzte die dann die schmalere Berliner Brücke, deren Gewölbe gefunden wurde. Das Berliner Tor entsprach nach Angaben der Archäologen in hohem Maße der Konstruktion des Liebenwalder Tores in der Nachbarstadt. Als besondere Funde förderten die

Archäologen Süßwasserschnecken zu Tage. Die hat jetzt Jens May von der oberen Denkmalbehörde mit nach Potsdam genommen, um sie dort von einer Zoologin untersuchen zu lassen.

Jens May, für Bodendenkmale im Norden Brandenburgs zuständig, lobte jetzt

bei einem Besuch auf der Baustelle die Zusammenarbeit zwischen Archäologen und Bauleuten. Der Bauablaufplan für die Berliner Straße ist in der Landesdenkmalbehörde als vorbildlich bewertet worden. Den Archäologen wurden keine Steine in den Weg gelegt. roe

Unklarheit bei Fernwärmetarifen

Gewo erwartet neuen Vertragsentwurf, Stadtwerke sehen keine Veranlassung dazu

ZEHDENICK ■ Die Stadtwerke Zehdenick und die Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH (Gewo) liegen in Fragen der Fernwärmeversorgung offenbar im Clinch. Gewo-Chef Hans-Joachim Erlecke hatte noch in der vergangenen Woche kritisiert, dass die Stadtwerke für das kom-

mende Jahr noch kein Angebot für die Fernwärmeversorgung vorgelegt haben. Stadtwerkechef Elmar Burgard wies diese Kritik jetzt zurück. Er sprach von einem gültigen Vertrag für 2008.

Für nächstes Jahr ist eigentlich alles klar, sagt Elmar Burgard. Sein Unternehmen und

die Gewo hätten einen geltenden Vertrag für die kommenden zwölf Monate. Erst für 2009 gelte es ein neues Vertragswerk zu unterzeichnen. Warum der Gewo-Chef schon für kommendes Jahr neue Tarife verlange, könne er sich nicht erklären.

Hans-Joachim Erlecke hatte

Ende vergangener Woche angekündigt, dass er für seine Mieter Fernwärmepreise haben möchte, die nicht zu den höchsten in Brandenburg zählen. Der Aufsichtsrat habe jedoch noch kein neues Angebot der Stadtwerke beraten können, weil es schlicht noch nicht vorliege. roe

☎ 03307/ 31 01 69. Das DRK berät im gleichen Raum am Dienstag, 4. Dezember, von 14 bis 17 Uhr Schwangere und Menschen, die mit Konflikten nicht zurecht kommen. Wer dieses Angebot wahrnehmen möchte, sollte sich ebenfalls unter oben genannter Telefonnummer anmelden. Eine individuelle Rentenberatung wird am Donnerstag, 6. Dezember, von 14 bis 17 Uhr angeboten. Auch hierfür wird um Anmeldung gebeten. Darüber hinaus ist das Büro des Märkischen Sozialvereins in Zehdenick, Raum 118, am Montag von 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Dienstag und Donnerstag von 9 bis 12 und 13 bis 17 Uhr besetzt. Die Mitarbeiterin führt dort allgemeine Lebensberatungen durch und hilft bei Bewerbungen.

Feier zum 1. Advent

ZEHDENICK ■ Die Gaststätte Berlin, Dammhaststraße 2, feiert am Sonntag, 2. Dezember, ab 11 Uhr den ersten Advent. Kinder können vor dem Lokal auf einem Pony oder Esel reiten. Es gibt Glühwein, ofenfrische Entenbrust und Karpfen in Biersauce sowie einiges mehr. Wer mitfeiern will, sollte sich unter folgender Telefonnummer anmelden. ☎ 03307/ 26 90.

Stadtwerke lesen Zähler ab

ZEHDENICK ■ Mitarbeiter der Stadtwerke sind derzeit in Zehdenick sowie den Ortsteilen unterwegs, um die Strom-, Wasser- und Gaszähler abzulesen. Bewohner werden gebeten, den Zugang zu den Zählern zu ermöglichen.